Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Man fährt wieder Auto...



«Und hier ist der doppelseitige Geschwindigkeitsmesser. Die eine Seite zeigt die Geschwindigkeit an, und die andere gibt das Alibi für zu schnelles Fahren.»



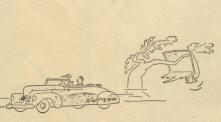
Der Fahrlehrer: «Die Fußbremse macht Ihnen offensichtlich Mühe, Frau Mägerli.»



«Geben Sie mir einen halben Liter rotes Oel, mein Schlußlicht brennt nicht mehr.» Gags



«Sie brauchen nur auf diesen Knopf zu drücken...



... und schon ist das Verdeck weg.» Collier's



«Ich habe die Störung gefunden: der Benzin-



«Schrecklich, diese Pannen. Sollte man ihnen nicht helfen?» Humorist, Londres



«Jetzt kannst Du etwas schneller stoßen.»



«Außerdem ist mir das Benzin ausgegangen...» Ric et Rac

Chindermüüli

derthalbjährigen Vreneli auf Besuch; beim Abschied reiche ich der Kleinen

Mein Freund kommt mit seinem an-

im Restaurant "DU PONT" ZÜRICH beim Hauptbahnhof Die Küche ist prima! Nur gute Weine! Tel. 27 18 12 / 25 83 55

ein Stücklein Schokolade. Stillschweigend wird das Geschenkte hingenommen und gleich zum Munde geführt,

Hand in Hand gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Hotel Aarauerhof

Feldschlößchen-Bier Bar Restaurant Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy Gleiches Haus: Salinenhofel Rheinfelden aber Papa dringt in die Kleine und fragt sie: «Vreneli, was seit mer, wämmer öppis überchunnt?»

Worauf Vreneli antwortet: «No meh.»





Der Bonzo lällt und wackelt mit dem Stiel, Er bewacht den «**Nostran**», der seinem Herr so gefiel.

«Nostran», das appetitanregende, verdauungsfördernde Apéritif SAPI S.A., Likörfabrik, Lugano.





Von Aerzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Halskehre. — In allen Apotheken erhältlich:

Tabletten | Cachets | Liniment Fr. 3.50 und 14.50 | Fr. 2.40 und 6.30 | Fr. 2.40 und 4.20





Italienische Spezialitäten GUGGELIII für Kenner und die es werden wollen I

Zürich Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48 Hypotheken (Ablösung-Neuordnung) Umbau- und Reparatur-Kredite Geschäfts- und gewerbliche Kredite Personal-Kredite (auch ohne Bürgschaft) zum üblichen Bankzins absolut diskret

Providentia Schaffhausen Fronwagplatz









FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität

Inhaber: R. Neeser-Ott

LUGANO

HOTEL LUGANO" Locanda Luganese

Gut essen und trinken

Die Zeit ohne

«Laterne»

ist glücklich vorüber. Auch in den Abendstunden können Sie unbesorgt den heimeligen Tea-Room mit Bar in Zürichs romantischer Altstadt erreichen, Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés. Hans Ernst und Walter Hauff.



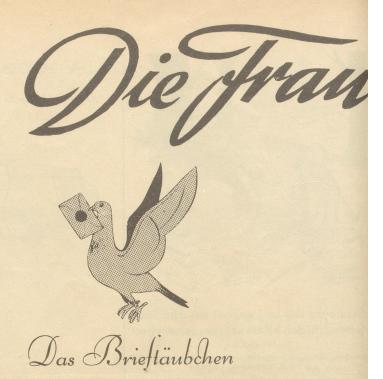
Regelmässige Fusspflege mit der

VALESIA-Schrundensalbe

verhütet Fussbrennen und Hornhaut, heilt offene Füsse und entzündete Stellen, reguliert die Schweissbildung, hilft bei müden u. schmerzhaften Füssen. Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 und 4.50 inkl. Wust erhältlich in Apotheken und Drogerien.

D. Julen, Valesia-Labor, Weinfelden





Familienanschluß.

Sie schreiben uns, daß Ihr Freund Sie am letzten Karfreitag statt wie gewohnt ins Kino, auf das Grab seines Onkels geführt habe, und Sie möchten nun wissen, ob Sie nicht daraus auf die Ernsthaftigkeit seiner Absichten schliehen dürfen. Wir können dies ohne Kenntnis der näheren Umstände nicht ohne weiteres bejahen. Immerhin können wir Ihnen bestimmte Richtlinien geben: Warten Sie ab, was er Ihnen an den nächsten Feiertagen, wo die Kinos offen sind, für Vorschläge macht.

An Liane in E.

Ich würde an Ihrer Stelle den jungen Mann nicht ein drittes Mal Blumen schicken, nachdem er sich die ersten zwei Male nicht bedankt hat bei Ihnen, und auch sonst nichts von sich hören läf".

An Bluette.

Nein, Bluette, Sie brauchen, wenn Sie selber im Seefeld wohnen, einen jungen Mann, der in Höngg wohnt, nicht nach Hause zu begleiten, selbst nicht, wenn es zwei Uhr morgens, die Straße schlecht beleuchtet und der Herr etwas ängstlich ist. Wenn Sie es aus freien Stücken tun, ist das gewiß sehr freundlich von Ihnen, aber verlangen darf es der Herr vernünftigerweise

nicht. Sie brauchen ihm auch ein Taxi nur in Ausnahmefällen zu bezahlen.

An junge Mutter.

Sie schreiben uns, die Wände Ihres Kinderzimmers seien ausgesprochen feucht, ob dies Ihren Kindern schaden könne. Und Sie wollen wissen, ob ein Kind, das auf mehrere Vornamen getauft ist, später unter diesen seinen Rufnamen beliebig wählen könne.

Wir sind der Meinung, daß man einem Kinde, das ein sehr feuchtes Zimmer hat, auf jeden Fall die freie Namenswahl gestatten sollte.

An Heiri in W.

Sie schreiben: «Ich werde demnächst zwanzig. Meine Mutter erlaubt mir nicht, mit einem Mädchen auszugehn, und wenn ich mit Freunden ausgehe, muß ich punkt zehn Uhr zuhause sein. Ich darf auch nicht rauchen, und wenn sie Zigaretten in meinen Taschen findet, darf ich oft vierzehn Tage überhaupt nicht ausgehn. Letzthin bin ich erst um elf Uhr heimgekommen. Meine Mutter wartete an der Haustüre und zerschlug mir dann vor allen meinen Freunden meine Guitarre auf dem Kopf. Glauben Sie nicht, daß eine solche Behandlung meiner Entwicklung schädlich ist?»

Um Ihnen zu raten, müßten wir zunächst wissen, wieviele Guitarren Sie noch zuhause haben.

Von der Liebe

Man sagt es von der Dichterin George Sand, von der göttlichen Ninon de Lenclos und wahrscheinlich noch von vielen anderen galanten Damen bis zurück ins graue Altertum, daß sie sämtlich auf eine von der Neugier gestellte Frage die gleiche Antwort gaben.

Alle diese Vertreterinnen des schönen Geschlechts wurden in einem Alter, wo ihre Urenkelinnen sich bereits weigerten, an das Märchen vom Storch zu glauben, von naiven Bewunderinnen bestürzt, ihnen zu verraten, wann denn im Leben einer Frau eigentlich die Liebe ende?

Und jede antwortete darauf, sich dabei kokett die Wangen pudernd oder die Lippen bemalend, mit einem vielsagenden Feuer in den Augen und einem bezaubernden Lächeln: «Ja,